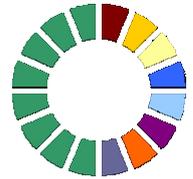


Protokoll

31. Quartiersratsitzung

Quartiersmanagement
Grünau entwickeln



Datum, Ort:	Mo. 09.11.2009, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Herr Malzahn Frau Dr. Müller Frau May Frau Arabin Frau Reincke Frau Sappok Frau Helbing Frau Zschukelt Herr Winter Frau Tröger Frau Simon Frau Schlorke	Bürger (Club der Nachdenklichen) Bürgerin (Komm e.V.) Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Caritas Behindertenbereich Gutburg-Mieterservice Campus-Initiative Mobile Jugendarbeit Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürgerin Bürger (Mütterzentrum) Kreativzentrum
Entschuldigt abwesend:	Herr Neumann Herr Pfarrer Möbius Herr Walther Herr Schneider	Bürger Paulus-Kirche Bürger (Komm-Haus/Grün-As) Bürger (Leipziger Radsportverein)
Gäste:	Frau Nowak Herr Voigtländer Frau Bernputer Frau Zappe Frau Essbach-Richter Frau Pantzer Herr Geiss	Freiwilligenagentur Freiwilligenagentur Freiwilligenagentur LWB LWB ASW ASW
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kretzschmar	QM Grünau

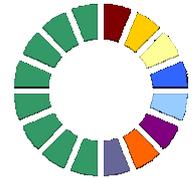
öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Protokoll- und Tagesordnung-Abfrage

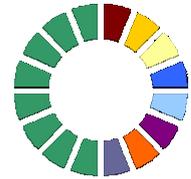
Top 2: Vorstellung der Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur ist seit ca. 1 Jahr in Grünau im Stadteilladen verortet und bietet einmal wöchentlich Beratungen für Bürger und Vereine an. Sie möchten ihre Arbeit weiteren Zielgruppen vorstellen und bittet gleichzeitig um die Unterstützung durch die Mitglieder des QR:

- Freiwilligenagentur gemeinnütziger Verein, gegründet 2000
- Zwischenzeitlich Zusammenarbeit mit über 200 verschiedenen Vereinen, Schaffung von 500 ehrenamtliche Stellen in Leipzig
- Ziel: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, im dem sie als Ansprechpartner für Freiwillige aber auch für Vereine zur Verfügung stehen und bei der Vermittlung unterstützen



- Es gibt fünf Tätigkeitsbereiche in denen vermittelt wird:
 - **Arbeit mit Migranten:** Ehrenamtliche übernehmen Aufgaben wie z.B. Nachhilfe in verschiedenen Fächern, Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, begleiten bei Behördengängen oder helfen bei Fragen des alltäglichen Lebens
 - **Menschen in Not:** Unterstützung von Menschen in Notlagen und prekären Lebenslagen. Enge Zusammenarbeit mit der Bahnhofsmission und weiteren karitativen Einrichtungen.
Kinderbetreuung und Jugendschule: Vermittlung von Ehrenamtlichen in Schulen oder offen Kinder- Jugendeinrichtungen, wo sie u.a. Kinder und Jugendliche betreuen, Nachhilfe geben oder Öffnungszeiten von Jugendclubs sicherstellen.
 - **Handwerkliche Tätigkeiten:** Vermittlung von handwerklichen Tätigkeiten, um somit Kosten für Instandsetzungen oder Reparaturen zu minimieren.
 - **Krankenbetreuung:** Vermittlung von Menschen, die Aufgaben wie Sterbebegleitung übernehmen möchten. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die insbesondere in der Seniorenbetreuung tätig sind. Sie unterstützen ältere Menschen bei Arztbesuchen, Behördengängen, aber auch in der Freizeitgestaltung und in allen Bereichen des täglichen Lebens.
- Darüber hinaus: **zielgruppenorientierte Projekte für Schüler, Auszubildende, Studenten.** Dabei steht das frühzeitige Heranführen an Ehrenamt und damit das Erlernen von sozialen Kompetenzen an erster Stelle. So finden an Schulen Projektwochen statt oder Projektstage mit Auszubildenden, an denen besonders die Teamfähigkeiten trainiert werden.
- weiteres **Projekt** richtet sich **gezielt an Langzeitarbeitslose.** In vielen Studien wird immer wieder sichtbar, dass Langzeitarbeitslose gesundheitlich stark beeinträchtigt sind. In Kooperation mit der TU Dresden wurde das **Projekt „AktivA-Schulung“** zur Gesundheitsprävention und Gesundheitsschulung entwickelt, in dem die Teilnehmer in den Bereichen Zeitmanagement und Gesundheitsförderung geschult werden. Gleichzeitig werden sie zur Aufnahme eines Ehrenamtes beraten und begleitet. Ziel ist es, den Langzeitarbeitslosen wieder in das gesellschaftliche Leben zu integrieren, um somit soziale Isolation zu verhindern, soziale Beziehungen aufzubauen und Sozialkompetenzen zu vermitteln. Mit der Vermittlung ins Ehrenamt haben Langzeitarbeitslose wieder Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dies wirkt sich sehr positiv auf das gesundheitliche Wohlbefinden aus. **Hinweis: am 17.11.2009 findet ein neuer Kurs statt in dem noch Plätze frei sind – bei Interesse bitte umgehend melden!**
- Zukünftig sind neben der Beratung einmal wöchentlich im Stadtteilladen, die Verortung weiterer Projekte angedacht. Die Freiwilligenagentur möchte sich stärker in den Stadtteil integrieren. So soll es themenbezogene Weiterbildungsveranstaltungen geben. Ein Projekt im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort“ ist ebenfalls angedacht.
- Seit einiger Zeit nimmt das Interesse in Grünau nach ehrenamtlichen Aufgaben ab. Frau Nowak bittet die Anwesenden um Unterstützung, beim Finden von ehrenamtlichen Angeboten im Stadtteil, aber auch bei der Vermittlung von Interessierten. In Grünau liegt Schwerpunkt der Interessenten im sozialen Bereich (Nachhilfe, Kinderbetreuung und Umwelt). Seit neuesten unterstützt die Freiwilligenagentur den Dachverband Altenkultur bei der Suche nach Paten für das Projekt „Lernpatenschaften“.



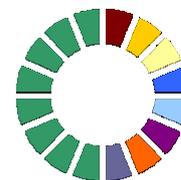
- Frau Tröger merkt an, dass die kurze temporäre Unterstützung von Ehrenamtlichen sehr schön ist, aber insbesondere Vereine nach dem Weggang wieder vor große Probleme stellt.
- Frau Ararbin (Caritas) lobt die langjährige Zusammenarbeit außerordentlich und bedankt sich dafür, dass Ehrenamtliche gefunden wurden, die die Caritas schon seit einigen Jahren unterstützen.

Kontaktdaten:

Freiwilligen-Agentur Leipzig
Dorotheenplatz 2
04109 Leipzig
Telefon: 0341-308 9637
E-Mail: ehochdrei@freiwilligen-agentur-leipzig.de

Top 3: **Auswertung Forum Grünau und Abstimmung weitere Verfahrensweise**

- Herr Kowski fasst das am 15.10.2009 stattgefundenene Forum Grünau zum Thema „Stadtteilprofil Grünau“ kurz zusammen. So ca. 160 Besucher haben intensiv über die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Profilbausteinen diskutiert. So gab es eine Vielzahl von Anregungen und Hinweisen, aber auch den Wunsch nach einer intensiveren Beteiligung.
- Frau Schlorke lobt die sehr gute Organisation und Durchführung und ist mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Sie selbst hatte im Vorfeld große Zweifel an der Methode, die im Nachgang unbegründet waren und freut sich über die außerordentlich konstruktive Diskussion.
- Herr Malzahn schließt sich den Worten von Frau Schlorke an und bedankt sich bei Frau May für die gute Einführung und Zusammenfassung der Profilbausteine. Er merkt an, dass er viele Bürger gesehen hat, die seit Jahren nicht mehr beim Forum waren und sieht sich darin bestätigt, dass es wichtig ist, dass sich der Stadtteil selbst auch Gedanken zur Zukunft von Grünau machen muss.
- Frau Simon fand die Methode des World-Café ebenfalls gut. So hatten die Bürger die Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen und nicht nur als stille Zuhörer Informationen aufzunehmen. Auch sie ist mit den Ergebnissen der Diskussion zu Frieden und lobt die Einspielung der O-Töne, das diese die Veranstaltung sehr lebendig gemacht haben.
- Frau Schlorke ergänzt, dass die Ansätze der AG Kunst, Kultur und Sport in der Diskussion bestätigt wurden. Die Kernaussagen wurden in der letzten Sitzung nach Auswertung der Ergebnisse bestätigt. Es gab viele neue innovative Ideen und Anregungen, die die Gruppe aufgenommen hat und in Zukunft weiter entwickeln möchte. So ist beabsichtigt Grünau an Großveranstaltungen wie die Buchmesse, das Dokfilmfestival oder das Bachfest enger anzubinden. Überraschend war für sie, dass sich die Wünsche der Grünauer auch mit den Wünschen in anderen Stadtteilen decken.
- Frau Müller von der AG „Städtisch wohnen – naturnah leben“ ergänzt, dass auch diese Kernaussagen bestätigt wurden, auch wenn es in diesem Bereich nicht so viele neue Ansätze gab. Sie bedauert, dass die persönlichen Probleme der Bürger zu sehr im Mittelpunkt standen und somit das Thema selbst nicht weiter gebracht wurde.



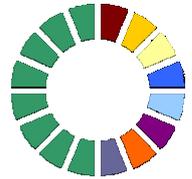
- Frau Pantzer ergänzt für die AG „Bildung“, dass es auch hier einige innovative Ideen und Ansätze gab. So wurde darauf hingewiesen, dass die Berufsakademie intensiver in diesem Bereich einbezogen und vernetzt werden muss. Die Kernaussagen wurden von den Bürgern ebenfalls mitgetragen.
- Herr Kowski erläutert kurz die weitere Verfahrensweise. So werden in den Arbeitsgruppen die Ansätze und Ideen aufgenommen und die Kernaussagen überprüft. Zur nächsten Sitzung des Quartiersrates am 14.12.2009 werden die überarbeiteten Kernaussagen von den AG noch einmal kurz vorgestellt, um die Ergebnisse im Nachgang durch eine Agentur aufarbeiten zu lassen, um geeignete zielgruppenorientierte Präsentationsformen zu erarbeiten.

Top 4: Sachstand Mittelbindung Verfügungsfond 2009

Frau Kretzschmar gibt einen kurzen Überblick über die gebundenen Mittel aus dem Verfügungsfond 2009:

- Derzeitig sind Mittel in Höhe von 14.807,69 EUR in 14 Projekten gebunden. Dies ergibt Restmittel in Höhe von 5.192,31 EUR für dieses Jahr. Sie weist daraufhin, dass mit der Bewilligung der heutigen Anträge die Mittel für 2009 ausgeschöpft wären. Davon floß ein Drittel der Mittel - wie vom Fördermittelgeber gefordert - in investive Maßnahmen.
- Der Mittelfluss in Höhe von 20.000 EUR hat ein Finanzvolumen in Höhe von 96.168,64 EUR ausgelöst. Die durchschnittliche Projektförderung liegt somit 2009 bei 830 EUR.
- Anbei die Übersicht der bewilligten Mittel für 2009 (inklusive der Anträge aus der Sitzung):

Antrag Nr.	Name	Antragsteller	Gesamtprojektkosten in €	bewilligter Betrag in €	abgerechneter Betrag in €
1	Nachbarschaftshilfe	BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.	400,00	300,00	286,85
2	Kulturinsel	Kreativzentrum	2.000,00	1.500,00	1.383,42
6	Junifreunde	Kreativzentrum	9.250,00	2.000,00	2.000,00
7	Mediationsprojekt	Förderverein 94. MS	600,00	450,00	447,86
8	Sommertheater	Unternehmen Bühne/Tilo Esche	4.600,00	2.000,00	2.000,00
9	Sommerfest	Kita Pffikus	295,00	110,00	110,00
12	KIJU-Jubiläum	KIJU e. V.	3455,00	1.935,00	1.935,00
13	Erlebnisprojekt	Mütterzentrum e. V.	635,00	485,00	480,97
14	Chor	Kita Häschengrube	400,00	371,10	369,44
16	Eröffnung Heizhaus	Urban souls e.V.	50.000,00	1.900,00	1.803,15
17	Rodelbergkunst	Komm e. V.	620,00	470,00	470,00
23	Tanzwoche	Förderverein Fröbelschule	7000,00	2.000,00	2.000,00
24	Wegebeleuchtung	Pauluskirchgemeinde	2071,00	1.071,00	1.071,00
25	Weihnachtsmärchen	Theatrium	7050,00	2.000,00	2.000,00
26	Garten	Kita "Rasselbande	1.228,64	1.228,64	1.228,64
27	Freizeit/Lernen/Kommunikation	Klingerschule	3.500,00	2.000,00	2.000,00
			93.104,64	19.820,74	19.586,33



nichtöffentlicher Teil

Top 6: *intern*

Top 5: **Abstimmung eingereicher Förderanträge**

Förderantrag 25/09: Förderverein Theatrium „Weihnachtsmärchen“

Resonanz: **Positiv** - Zielgruppe (insbesondere benachteiligte Kinder)
- Verweis auf kulturelles Angebot im Stadtteil für alle Interessierten
- Hinweis auf sozialpädagogischen Ansatz

Votum: JA Stimmen: 12
Enthaltungen: 0
Gegenstimmen: 1

Dem Projekt wird mit der notwendigen einfachen Mehrheit zugestimmt.

Förderantrag 26/09: Kita „Rasselbande „Garten“

Resonanz: **Positiv** - Stärkung der motorischen Fähigkeiten
- Verbesserung der Sozialkompetenz
- Öffnung der Einrichtung nach außen

Votum: JA Stimmen: 13
Enthaltungen: 0
Gegenstimmen: 0

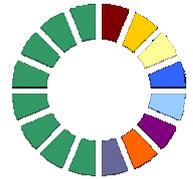
Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.

Förderantrag 27/09: Klingerschule Förderverein „Freizeit/ Lernen/ Kommunikation“

Resonanz: **Positiv** - Ausbau von themenbezogenen Angeboten
- Verbesserung der Lebenswelt Schule
- Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Schule

Votum: JA Stimmen: 13
Enthaltungen: 0
Gegenstimmen: 0

Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.



Top 7: Sonstiges

- Herr Malzahn weist auf Parkprobleme im Bereich „Skaterhalle“ hin. Insbesondere am Wochenende werden die Grünflächen als Parkflächen genutzt und dabei stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach einem Rundgang mit Frau Ruschitzky vor Ort und in Hinblick auf die Ansiedlung des Theatriums bittet er darum, das Problem ernst zu nehmen. Er macht den Vorschlag eines Vor-Ort-Termins mit den zuständigen Fachämtern und dem Urban Souls e.V., um gemeinsam Lösungen zu finden. Er weist aber auch daraufhin, dass der Verein in die Pflicht genommen werden muss, die vorhandenen Parkplätze zu beschildern. Frau Pantzer und Herr Geiss nehmen den Hinweis mit und werden sich dem Problem annehmen.
- Frau Kretschmar informiert über die Öffentlichkeitsveranstaltung des Kulturamtes zum Neubau des Theatriums am **16.11.2009 um 17.00** in der Aula der Grundschule der Montessorischule. In der Veranstaltung soll den Bürgern die aktuellen Planungen und eine Zeitschiene vorgestellt werden. Auch haben die Bürger die Möglichkeit Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.
- Frau Pantzer informiert den Quartiersrat, dass auch das ASW im Rahmen des Umzuges des technischen Rathauses, ein neues Domizil beziehen wird. Aus diesem Grund ist das ASW am 10. und 11.12.2009 geschlossen.
- Herr Kowski informiert den Quartiersrat darüber, dass in Programm „Stärken vor Ort“ in diesem Jahr Projekte in Höhe von 50.000 EUR gefördert wurden. Derzeitig ist man in Vorbereitung der Förderperiode 2010. Aktuell gibt es 12 Interessenbekundungen für die nächste Förderperiode, in der insgesamt 100.000 Euro mit einer maximal möglichen Projektförderung von 10.000 Euro zur Verfügung stehen. Herr Kowski bittet darum, dass potentielle Antragssteller zeitnah ein Kurzkonzept einreichen, da der Begleitausschuss im Dezember die Interessen-bekundungen inhaltlich vordiskutieren möchte.
- Das QM Grünau informiert den Quartiersrat, dass Frau Richter längerfristig erkrankt ist und nicht gesagt werden kann, wann sie wieder verfügbar sein wird. Als neue Ansprechpartner stehen die Praktikanten Birte Oltmanns und Mario Berge zur Verfügung.
- Frau Ruschitzky informiert, dass der lang ersehnte neue Stadtteilplan kurz vor der Fertigstellung steht. Freigabe seitens des ASW wurde erteilt und Plan sollte die nächsten zwei Wochen in Druck gehen. Es ist davon auszugehen, dass Anfang Dezember die neuen Stadtteilpläne erhältlich sind.

Bisheriger Tagesordnungspunkt nächste Sitzung: Vorstellung der AG der Kernaussagen

Die nächste QR-Sitzung findet am Montag, den 14.12.2009 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen statt.